

## Amtsordnung mit Fehlern

Ein Jagdpächter hatte gegen eine Anordnung zum Schutz gegen Schweinepest des Landesuntersuchungsamtes geklagt und Recht bekommen.

Die Anordnung erklärte das Gebiet der Verbandsgemeinde Zell zum Seuchen-Überwachungsgebiet. Demnach seien unter anderem revierübergreifende Bewegungsjagden nur mit kurzläufigen Hunden durchzuführen und von jedem erlegten Wildschwein Proben zu entnehmen. Das Aufbrechen der Sauen habe nur noch auf vom Veterinär bestimmten Sammelpunkten zu geschehen. Gegen diese Anordnung hatte der Jagdpächter der Verbandsgemeinde Zell vor dem Verwal-

tungsgericht in Koblenz geklagt und Recht bekommen. Die Vorschriften gingen über die der Schweinepestverordnung hinaus. In einem Überwachungsgebiet seien Proben nur von 30 Prozent der erlegten Sauen zu nehmen. Außerdem gebe es keine Verpflichtung zum zentralen Aufbrechen bei Gesellschaftsjagden. Darüber hinaus müsse ein Überwachungsgebiet im Bundesanzeiger förmlich bekannt gemacht werden, was bisher noch nicht erfolgt sei, führte das Gericht aus. hho

## Die Lunte glimmt

Auf der Hauptversammlung der Landesjägerschaft Bremen (LJB) fielen deutliche Worte zur Zukunft der Jagd.

Der LJB-Präsident Gerhard Delhougne hatte Dr. Richard Lammel, Jagdreferent im Bundeslandwirtschaftsministerium, nach Borgfeld geholt. Dr. Lammel sprach über die Entwicklung des Jagdwesens in Deutschland und ging auf aktuelle Fakten, Defizite und Gefahren ein: „Es hat immer wieder verschiedene Versuche gegeben“, so der Referent, „am bestehenden Jagdrecht zu rütteln. Immer ohne Erfolg. Bis Frau Künast kam, auch wenn sie bis jetzt noch schweigt.“

Der Jagdreferent bezeichnete die Akteure gegen die Jagd als sehr aktiv. Ihre Bestrebungen würden selbst vor Forderungen wie dem Ende des Reviersystems, dem Eingriff ins Eigentum und der Abschaffung der Jagd keinen Halt machen. Jäger, Schützen, Fischer und Grundstückseigner müssten

sich daher dringend zusammenfinden und sich geschlossenen Gehör verschaffen.

Sorgen bereitet der LJB der massive Mitgliederschwund. Der Verband zählt gerade noch rund 800 Köpfe.

Die Querelen um den noch beurlaubten Bremer Jagdreferenten Peter-Werner Harves (vgl. Wulf 24/2001) sind hoch nicht beigelegt, haben aber wohl keine Auswirkung auf die Anerkennung der LJB als Naturschutzverband. Rolf Kröger



Gerhard Delhougne und Dr. Richard Lammel in Borgfeld

## Wirtschaftsfaktor Wolf

Landwirtschaftsminister Steffen Flath (CDU) hat die Wiederansiedlung von Wölfen in der Lausitz als ein „Geschenk für Sachsen“ bezeichnet.

Auf der Internationalen Wolfskonferenz in Weißkeißel sagte Flath: „Wir sollten die Rückkehr der Wölfe für die touristische und wirtschaftliche Entwicklung Sachsens nutzen.“ Der Wolf stehe für den weichen Standortfaktor einer intakten Natur und Umwelt und könne somit dazu beitragen, noch mehr Touristen und Unternehmen nach

Sachsen zu bringen, meinte der Minister. Die Wölfe sollen nach dem Willen des Ministeriums für Umwelt und Landwirtschaft streng geschützt werden.

Fachleute gehen davon aus, dass das Wolfsrudel auf dem Truppenübungsplatz Oberlausitz (vgl. Wulf 16/2001) inzwischen auf acht Tiere angewachsen ist. hho



Isegrim in der Lausitz: Wirtschaftsfaktor und Sinnbild für heile Welt

FOTO: HEINZ LEHMANN

## Elsternjagd im Stadtgebiet

Das Ordnungsamt der Stadt Marienberg hat kurzfristig die Jagd auf aggressive Elstern im Stadtgebiet angeordnet.

Nachdem mehrere Elstern eine Katze auf einem Hausgrundstück attackiert und schwer verletzt hatten, wurde das Ordnungsamt der Stadt tätig und erlaubte die Bejagung im befriedeten Bezirk. Innerhalb einer Woche wurden sechs Elstern und eine Rabenkrähe erlegt.

Nach dem 1. August soll den Elstern auch im Stadtgebiet wieder intensiv nachgestellt werden. hho

**ZFS SAGERER**  
ca. 100 verschiedene Modelle

**NEU** für alle den richtigen Waffentresor

Fordern Sie Ihre Unterlagen mit Hinweisen zur Waffenrechtsnovelle und zur europäischen Tresorklassifizierung

Nürnberg **0911/ 933 88-0**  
München **089/ 480 884-0**  
Rufen Sie uns bitte an